



# Großes Geländeseminar Bodensee 2019

Leitung: Prof. Dr. Hans-Martin Zademach

## Von Holzdalben, Straßenbegleitgrün und Spinnanker-Fundamenten Studierende der Geographie erkunden per Rad Konflikte, Triebkräfte und Lösungsansätze einer nachhaltigen Entwicklung in der Vierländerregion Bodensee

Die Bodenseeregion besitzt in ökologischer Hinsicht ebenso wie als Lebens- und Wirtschaftsraum einen besonderen Stellenwert in Europa. Ziel der Exkursion war es, besondere Errungenschaften und Herausforderungen dieser Region an ausgewählten Standorten – vom Oberallgäu und dem Rheintal über Oberschwaben bis nach Baden hinein – vor dem Hintergrund des Leitgedankens der nachhaltigen Entwicklung aufzuzeigen und zu bewerten. Die besonderen Schwerpunkte lagen dabei auf innovativen Lösungsansätzen der regionalen Entwicklung, gerade im grenzübergreifenden Kontext, sowie dem Themenkreis Energieversorgung/Energiewende.

Dabei stieß die Gruppe auf zahlreiche Innovationen bzw. Lösungen, darunter u.a.

- » ein innovatives technisches Verfahren, mittels dem es dem Projektkonsortium CoAct unter Beteiligung der Bodenseestiftung gelingt, aus bislang ungenutzten (Rest-)Biomassen wie etwa Trester einen wertvollen speicherfähigen Energieträger und Aktivkohle herzustellen
- » eine sog. Agrophotovoltaik-, kurz APV-Anlage, auf Stahlstelzen in ca. acht Metern Höhe, mit der die darunterliegenden Ackerflächen etwas beschattet werden, die aber noch genügend Niederschlag sicherstellt
- » die sog. „Dalben“, d.h. die Pfähle zwischen den Liegeplätzen einzelner Boote in Hafenanlagen aus Holz statt wie sonst üblich aus Stahl
- » die multimedial gestützte Besucherlenkung im Naturpark Nagelfluhkette
- » der Solarturm im Hafen Moos bei Radolfzell zum Betrieb der Solarboote im Untersee
- » ein vor allem am Gedenken der Kreislaufwirtschaft orientiertes Blockheizkraftwerk zur Wärmeversorgung einer größeren Hofgemeinschaft

Welche dieser Lösungen kann tatsächlich als wichtige Entwicklung im Sinne des Gedankens Nachhaltigkeit eingeordnet werden? Welche sind



eher Lippenbekenntnisse, wo der Gedanke der Nachhaltigkeit z.B. schlicht als Marketing-Instrument missbraucht wird?

Generell konnte die Gruppe bei ihrem Austausch mit Ansprechpartnern vor Ort herausarbeiten, dass alle im Sinne der Nachhaltigkeit vielversprechenden Lösungen regelmäßig mit komplexen Konstellationen verschiedener Akteure einhergehen, z.B. Private-Public-Partnerships, in denen kleinere und größere regionale und überregionale Unternehmen mit kommunalen oder anderen öffentlichen Organisationen eng zusammenarbeiten. Zudem ließen sich immer wieder Einzelpersonen als die ganz entscheidenden Triebkräfte identifizieren, die ihre Projekte mit Tatkraft, Überzeugung, Geduld und Empathie vorantreiben. Die Weiterentwicklung und Verbreitung der neuen, als wertvoll eingeordneten Ansätze wird die Gruppe mit Interesse weiterverfolgen.

### Impressionen (Fotos: H.-M. Zademach 2019)



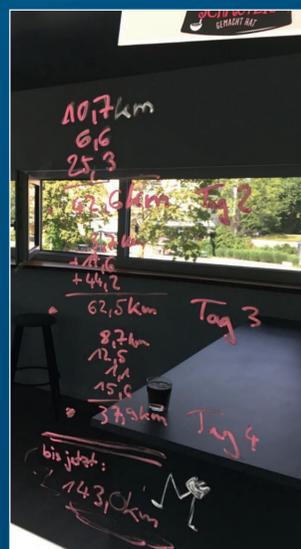
Im Hafen Moos bei Radolfzell



Im Allgäu



In Konstanz



Zwischenbilanz der Radetappen



Besichtigung der Kelterei Schlör



Bei Lindau im Bodensee



APV-Anlage in Heggelbach



Beim AlpSeeHaus im Naturpark Nagelfluhkette



Besichtigung des Iller-Wasserkraftwerk in Kempten



Bei Unteruhldingen



In Lindau im Bodensee